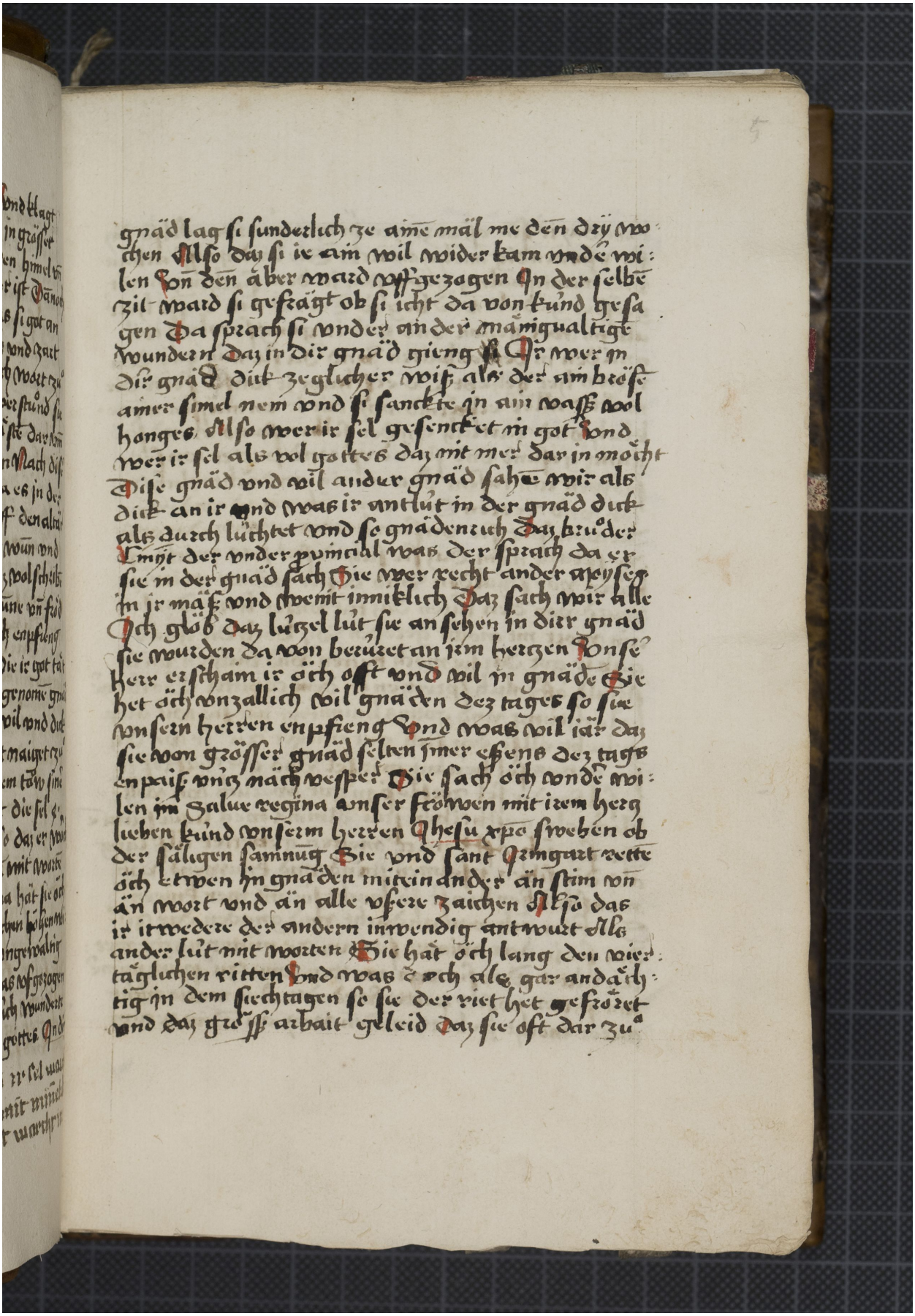
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



gnäd lag si sunderlich ze aime mäl me den drÿ wo-
chen also daz si ie ain wil wider kam vnde wi:
len Von den äber ward vff gezogen In der selbe
zit ward si gefrägt ob si icht da von künd gesa
gen Da sprach si vnder ander manigualtige
wunder daz in dir gnäd gieng Ir wer in
dir gnäd dick zegluecher wis als der am bräse
amer simel nem vnd si sancte in ain wasse wol
hanges also wer ir sel gesenctet in got vnd
wer ir sel als vol gottes daz mit mer dar in möcht
Dise gnäd vnd wil ander gnäd sahe wir als
dick an ir vnd was ir antlüt in der gnäd dick
als durch lüchtet vnd se gnädenreich daz brüder
Lmnt der vnder pumäal was der sprach da er
sie in der gnäd sach Sie wer recht ander apysse
in ir mäs vnd swemt innikliche daz sach wir alle
Ich glöb daz lützel lüt sie an sehen in dir gnäd
sie wurden da von berüret an irm hertzen Vnse
herr erstham ir öch oft vnd wil in gnäde Sie
het öch vnzallich wil gnäden dez tages so sie
vnsern herren enpfieng Vnd was wil iär daz
sie von grösser gnäd selten smer essens dez tags
enpais wnz näch vesper Sie sach öch vnde wi:
len in Salue regina unser frówen mit irem herz
lieben künd vnserm herren Ihesu xpo sweben ob
der säligen samnug Sie vnd sant Gertrut rette
öch etwen in gnäden mit ein ander än stim vn
än wort vnd än alle vßere zaichen also das
ir itwedere der andern inwendig antwurt als
ander lüt mit worten Sie hät öch lang den wier:
täglichen ritten vnd was ze rech alle gar andäch:
tig in dem siechtagen se sie der riet het gefröret
vnd daz grüss arbait geleid daz sie oft dar zu